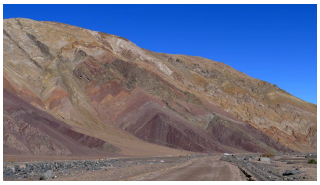


Reiseroute: Copiapo – Ausflüge rund um Copiapo in die Berge

Nächstes Ziel: Paso San Francisco

Chile, 13. - 16. August 2011

Hallo!

Wir erreichen mit Copiapo die Hauptstadt der Region Atacama und statten uns mit Lebensmitteln, Wasser und Diesel für eine mehrtägige Rundfahrt durch die Atacama-Wüste aus.

Da wir von Meereshöhe kommen und bis über 4000 m fahren wollen, können wir nicht auf direktem Weg fahren. Zur Akklimatisierung – um der gefürchteten Höhenkrankheit zu entgehen – machen wir Abstecher in Seitentäler auf verschiedenen Höhenlagen, um uns so langsam an die dünnere Luft zu gewöhnen.

Nördlich von Copiapo finden wir dabei das erste kleine Dünengebiet – für uns Wüstenbegeisterte ein schönes Erlebnis.

Auf der Weiterfahrt sehen wir sehr viele Erzminen. Auch die Mine San Esteban, die letztes Jahr weltweit Schlagzeilen machte, ist hier in der Nähe. Viele Abraumhalden zeugen von der Ausbeutung der Bodenschätze. Wir folgen auf gut Glück einer Minenpiste, zunächst durch ein enges trockenes Flussbett, später steil in die Berge hinauf. Wir staunen nicht schlecht, als wir am Ende der Piste zwar keine Mine, aber vier Chinesen (nicht mit Kontrabass sondern mit GPS und Maßband) treffen, die für eine chinesische Bergbaufirma den Berg vermessen. Die staunen allerdings auch über uns… Belohnt für die Fahrt werden wir mit herrlichen 360°- Blicken über die Sierra de los Chilenos. Wir übernachten auf 2740 m Höhe und stellen mit Freude fest, dass unsere Gasheizung (noch) auf dieser Höhe funktioniert (Tiefsttemperatur außen: 6°).

Am nächsten Morgen geht es weiter Richtung Osten und höher die Berge hinauf. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich und bietet nach jeder Kurve neue faszinierende Ausblicke.

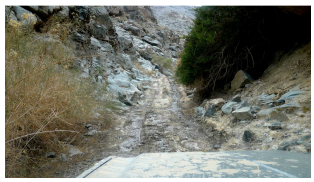
Wir verbringen eine weitere Nacht auf 2800 m Höhe. In dieser Nacht wird die Heizung oft gebraucht, da die Außentemperatur unter 0 Grad sinkt. Unser Wassersack, der an der Außenseite von Mulle hängt, ist am Morgen fast ganz durchgefroren. Da ging es uns im Auto schon besser. Wir hatten kuschelige 12 Grad.

Unsere anfänglich noch gut ausgebaute und befahrene Piste wird am zweiten Tag immer enger und abenteuerlicher. Steile Stufen müssen im Kriechgang von unserem Mulle bewältigt werden. Außerdem liegen immer häufiger Schnee- und Eisreste auf der Piste. Auf fast 4000 m ist dann kein Durchkommen mehr, da die Schneereste ein Weiterfahren auf der steilen Piste unmöglich machen. So kehren wir um und dürfen den tollen Weg noch einmal in der anderen Richtung fahren.

Erstmals können wir die Aussage, dass Wüstennächte sehr kalt und Wüstentage angenehm warm sind, bestätigen. Anders als bei unseren Sahara-Urlauben im August (Tagestemperaturen von 48 °und Nachtemperaturen von 3 0 °) trifft dies in der Atacama im August schon zu.

Morgen fahren wir nach Copiapo und versuchen euch diesen Bericht zu senden.
Ganz liebe Grüße von Diana, Rüdiger und Sally!

Mine


So mögen wir es!

Verlassene Mine?

Wüstenfuchs

Chinesen beim Vermessen

erfolgreicher Jäger?

selbsterklärendes Warnschild

???